

Bezeichnung des Ausschusses

Umwelt- und Kleingartenausschuss

Tag der Sitzung

07. März 2006

Beginn der Sitzung

16.30 Uhr

Ende der Sitzung

18.05 Uhr

Ort der Sitzung

Historisches Rathaus, Zimmer 4

Anwesend

Ratsherr R. Lutz
Bürgervorsteher Köhnke
Ratsherr Siegmund
Ratsherr Lohse
Ratsherrin Reichhelm (i. V. f. Ratsherrn Rieder)
Herr Leve
Frau Bauhaus
Herr Fahsmann

es fehlten

Ratsherr Rieder
Ratsherr Doege
Herr Bialluch
Frau Frahm

Ferner anwesend

Herr George
Frau Wienecke, Umweltbeirat
1 Vertreter des Seniorenrates
7 Bürger/innen
1 Vertreter der Presse

Protokollführer

Frau Schneegans

Unterschrift des Vorsitzenden bzw. Vertreters

gez. Rainer Lutz

Unterschrift des Protokollführers

gez. Maren Schneegans

Ratsherr Lutz begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Sitzung des Umwelt- und Kleingartenausschusses.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Herr Lützen von der Agenda 21-Arbeitsgruppe stellte zunächst die Frage, wie die Stadt Itzehoe plane, alle im Zusammenhang mit der Umgestaltung stehenden Einzelvorhaben (z. B. Baumrodungen, Baumschnitt, Baumpflanzungen, Umzäunung, Brunnen, Beetbepflanzungen, Gartenmöbel, Café, Toilette, Beleuchtung, Trafohaus, Planierungen und Wegebau) in einem ganzheitlichen Konzept, welches dann auch die Abarbeitung in Losen gestattet und nach Fertigstellung eine Erfolgskontrolle ermöglicht, detailliert festzuschreiben.

Hierzu wurde verwaltungsseitig erläutert, dass der Umwelt- und Kleingartenausschuss zunächst mit seinem Votum für die Entwurfsplanung für die Umgestaltung der Parkanlage den Startschuss für den Einstieg in dieses Projekt geben würde. Über die Ausführung von Einzelvorhaben müsste erneut zu einem späteren Zeitpunkt im Umwelt- und Kleingartenausschuss entschieden werden.

Herr Köhnke führte hierzu ergänzend aus, dass seine Fraktion sich die Parkumgestaltung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Lose eingeteilt vorstelle. Los 1 würde zunächst die Gartengestaltung in 2006 beinhalten, Los 2 die Einrichtung eines Cafés und Los 3 das Thema Einfriedigung der Parkanlage. Die Lose 2 und 3 könnten möglicherweise erst in den Folgejahren realisiert werden.

Eine Bürgerin fragte, wer darüber entschieden hätte, welche Bäume im Rahmen der Parkumgestaltung gefällt werden.

Hierzu wurde von Seiten der Verwaltung erläutert, dass eine Festlegung der zu fällenden Bäume im Planungsprozess getroffen worden sei, die abschließende noch ausstehende Entscheidung jedoch durch den Umwelt- und Kleingartenausschuss zu treffen wäre.

Ergänzend hierzu wurde seitens einer weiteren Bürgerin bemängelt, dass für die Parkumgestaltung sehr viele Bäume gefällt werden müssen und dass Itzehoe damit noch mehr „Grün“ verloren ginge. Sie fragte, was getan werden könne, damit diese Bäume nicht gefällt werden würden.

Herr Lutz führte hierzu aus, dass die Stadt Itzehoe in den vergangenen Jahren sehr wohl in großem Umfang in Grünanlagen investiert hätte. Als Beispiel nannte er das Planschbeckengelände. Die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks sei nunmehr ein zentrales Thema, da die Parkanlage unstrukturiert und ungepflegt sei und damit Handlungsbedarf bestünde. Eine Realisierung der dargestellten Planung würde dann zwangsläufig auch zu Einschnitten beim Bewuchs führen.

Herr Köhnke fügte hinzu, dass man die Entscheidung über die Fällung der Bäume keinesfalls leichtfertig treffen würde. Fachbehörden hätten sich mit der Thematik der Umgestaltung der Parkanlage und den damit verbundenen Veränderungen im Baumbestand vorab ausgiebig auseinandergesetzt.

Weiterhin wurde nach der Gestaltungsart des Parks gefragt und zu welchem Zeitalter ein Bezug bei der Umgestaltung der Parkanlage hergestellt werden sollte.

Hierzu wurde von Seiten der Verwaltung erläutert, dass an die im Jahr 2004 gefällte Blutbuche und an den Restbestand der Lindenallee anknüpfend ein Bezug zu den letzten 150 Jahren hergestellt werden solle.

TOP 3 Billigung des Protokolls über die Sitzung des Umwelt- und Kleingartenausschusses vom 16.02.06

Einwände gegen das Protokoll wurden nicht erhoben.

TOP 4 Informationen

Keine.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		07.03.2006	2
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607.01/p	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich			
		Entscheidungsvorlage			
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung					
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung/Information		
Anlagen					
Betreff Umgestaltung Prinzeßhof-Park <u>hier:</u> Entwurfsplanung					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss stimmt der Entwurfsplanung für die Umgestaltung der Parkanlage und dem damit einhergehenden Eingriff in den Baumbestand zu.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		07.03.2006	2
<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	
				Beglaubigt	
<input checked="" type="checkbox"/>	lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/>	abweichender / ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
				gez. M. Schneegans	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift
	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)		

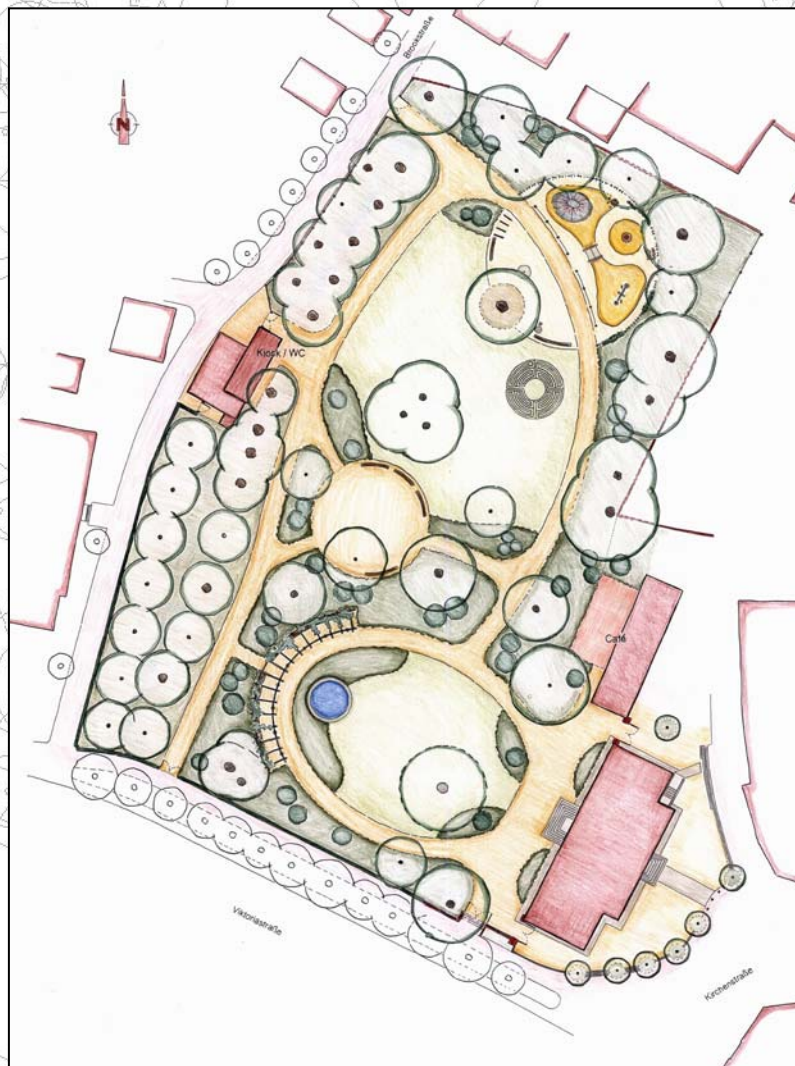
Erläuterungen		Seite	TOP 2
<p>Aufbauend auf dem Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Prinzesshof-Park, das dem Umwelt- und Kleingartenausschuss am 16.02.06 vorgestellt wurde, ist der Entwurf für die Umgestaltung der Parkanlage erarbeitet worden.</p> <p>Dieser Entwurf wird in der Ausschusssitzung vorgestellt; ferner wird das Votum zu diesem Entwurf aufgrund seiner Erörterung in der Planwerkstatt am 02.03.06 vorgetragen.</p> <p>Auf der Grundlage der Entwurfsplanung sind nachfolgend die Kosten für die Projektrealisierung zu ermitteln. Sodann ist vom Umwelt- und Kleingartenausschuss über die Umsetzung des Projektes im Detail zu befinden.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen		ja (bitte erläutern)	nein
Mitwirkung anderer Ämter?		ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
23.02.2006	gez. Rüdiger Blaschke		

Aussprache	Seite		TOP 2
<p>Die Entwurfsplanung wurde von Herrn George im Detail vorgestellt; hierbei knüpfte er an die Vorstellung des Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes in der vorangegangenen Umweltausschusssitzung (16.02.06) an. Ferner wurde der Ausschuss über die Ergebnisse der Planwerkstatt vom 02.03.06 informiert; hierzu wurde eine entsprechende Tischvorlage verteilt.</p> <p>Er erläuterte, dass bei der Realisierung der Planung die Einfriedigung des Parkes und dessen Binnengestaltung eng miteinander verwoben sein werden.</p> <p>Es wurde weiter ausgeführt, dass Großveranstaltungen im Park künftig nicht mehr stattfinden sollten. Hiervon seien insbesondere die Eisbahn und der Flohmarkt betroffen. Der Flohmarkt könne allerdings letztmalig in diesem Jahr in der Parkanlage stattfinden, da die Realisierung der Planung zu diesem Zeitpunkt noch nicht so weit fortgeschritten sei, dass der Park Schaden nehmen würde. Dies wurde vom Ausschuss einhellig gebilligt.</p> <p>Die Konsequenzen für den Baum- und Strauchbestand bei Realisierung der vorgestellten Entwurfsplanung wurden ausgiebig dargestellt.</p> <p>Im Anschluss an den Vortrag wurde von Frau Bauhaus darum gebeten, nochmals im einzelnen auf die Bäume und Sträucher einzugehen, die gefällt werden müssten. Gleichzeitig fragte sie, ob die Entscheidung über deren Fällung noch aufgeschoben werden könne.</p> <p>Hierzu wurde erklärt, dass eine Fällung der Bäume bis zum 15.03.06 aufgrund naturschutzrechtlicher Bestimmungen erfolgen müsse. Andernfalls würde sich der Beginn der Parkumgestaltung in diesem Jahr erheblich verzögern und das Projekt in seinen wesentlichen Teilen nicht im Jahr 2007 abgeschlossen werden können.</p> <p>Obgleich von Seiten einzelner Mitglieder des Ausschusses die Notwendigkeit für eine Erläuterung der einzelnen zu fällenden Bäume und Großsträucher nicht gesehen wurde, stellte Herr George nochmals detailliert dar, welche Bestände von der Fällmaßnahme betroffen sind und warum eine Fällung im einzelnen erforderlich wird.</p> <p>In der Summe seien von den erforderlichen Fällarbeiten 27 Bäume und 14 Großsträucher betroffen. Ersatzweise sollten im Rahmen der Parkumgestaltung ca. 21 Bäume gepflanzt werden. Mit den Ersatzpflanzungen würde in ca. einem Jahr begonnen werden.</p> <p>Frau Wienecke fragte, ob die künftige Pflege des Parks gesichert sei. Hierzu wurde erläutert, dass die Anlage auch bereits jetzt regelmäßig gepflegt werde. Der Pflegeaufwand würde sich erhöhen, die Pflegeintensität könne jedoch durch eine entsprechende Pflanzenauswahl gesteuert werden. Darüber hinaus werde die Pflege des Parkes aufgrund seiner Bedeutung für die Stadt künftig erste Priorität haben.</p> <p>Herr George ging abschließend noch auf die Finanzierung des Projektes ein. Er erläuterte, dass die Maßnahme aus Mitteln des städtischen Haushalts und aus Städtebauförderungsmitteln finanziert werde. Ferner wird für die Wiederherstellung der historisch belegten Vegetationsstrukturen (Blutbuche, Lindenallee) eine Bezuschussung aus Mitteln der Denkmalpflege beantragt – entsprechende Mittel seien vom Landesamt für Denkmalpflege in Aussicht gestellt worden.</p> <p><u>Protokollnotiz:</u> <i>Die Mitglieder des Umwelt- und Kleingartenausschusses erhalten ergänzend zum Protokoll der Sitzung die Dokumentation der Planwerkstatt vom 02.03.06, in der u. a. die Planung beschrieben ist. Die Dokumentation ist ebenfalls in der Internetveröffentlichung des Protokolls einzusehen.</i></p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

Umgestaltung Prinzeßhof-Park in Itzehoe

Planwerkstatt 02.03.2006 in der Cafeteria des Rathauses Itzehoe

Dokumentation





Stadt Itzehoe, Der Bürgermeister, Bauamt / Umweltabteilung
Telefon: 04821 / 603-286, E-Mail: umweltabteilung@itzehoe.de
März 2006

Umgestaltung Prinzeßhof-Park in Itzehoe

Planwerkstatt am 02.03.06 in der Cafeteria des Rathauses Itzehoe

Dokumentation

Inhalt:

1. Von der Ideenwerkstatt zur Planwerkstatt
 - 1.1 Einladung zur Planwerkstatt
 - 1.2 Eröffnung und Einführung in die Veranstaltung
 2. Vorstellung der Planung zur Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks
 - 2.1 Nutzungs- und Gestaltungskonzept
 - 2.2 Entwurf
 - 2.3 Konsequenzen für Baum- und Strauchbestand
 3. Bewertung der Planung durch die TeilnehmerInnen der Planwerkstatt - Antworten der Verwaltung
 - 3.1 Anregungen/Kritik
 - 3.2 Zustimmung
- Anlagen
-

1. Von der Ideenwerkstatt zur Planwerkstatt

1.1 Einladung zur Planwerkstatt

Zur Teilnahme an der Planwerkstatt wurden die TeilnehmerInnen der Ideenwerkstatt vom 01.12.05 schriftlich eingeladen. Insgesamt waren 45 BesucherInnen der Einladung gefolgt. Die vorliegende Dokumentation erhalten alle BesucherInnen zugesandt, die sich mit Adresse in die Teilnehmerliste eingetragen haben. Darüber hinaus wird die Dokumentation im Internet unter www.itzehoe.de veröffentlicht.

**Interesse am
Prinzeßhof-Park
hält an**

1.2 Eröffnung und Einführung in die Veranstaltung

Bürgermeister Blaschke eröffnete die Planwerkstatt und ging in diesem Zusammenhang auf die Diskussion um eine Café-Nutzung im Park ein.

Diese Diskussion sei offen zu führen und könne nicht von vornherein bestimmte Standorte aus den Überlegungen ausnehmen. Andererseits sei man sich der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Kreis Steinburg bezüglich der Gebäudenutzung an dem Standort bewusst.

Die Federführung bei der Projektbearbeitung liegt bei der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe, die auch für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich war.

Moderator der Veranstaltung war Herr Roeder vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe, der vorab über die Zielrichtung und den Ablauf der Veranstaltung informierte:

Planwerkstatt - was ist das?

„Die Planwerkstatt ist im Beteiligungsprozess der nächste Schritt nach der Ideenwerkstatt. Während die Ideenwerkstatt kreativ, offen und vor allem hierarchiefrei ist (alle Teilnehmenden können gleichermaßen ihre Ideen einbringen, unabhängig vom Grad ihrer Macht oder auch Fachlichkeit), ist die Planwerkstatt mit drei anderen Kriterien beschrieben: Sie ist

- realistisch: Ideen müssen auch unabhängig von der Umsetzungsmöglichkeit geäußert werden können. Pläne allerdings müssen realisierbar sein. Daher findet in der Planwerkstatt nur Platz, was auch realistisch ist.
- konkret: Um über die einzelnen Ideen und deren Aufnahme in den Plan zu entscheiden, müssen diese Ideen so konkret wie möglich diskutiert werden.
- fachlich: In der Ideenwerkstatt gelten alle Beiträge als gleichwertig. In der Planwerkstatt müssen die Beiträge realistisch und konkret sein. Damit gewinnt die Fachlichkeit der PlanerInnen wie auch der Fachleute unter den BürgerInnen ein besonderes Gewicht.

In der Planwerkstatt wird ein Plan vorgestellt, der aus den Ideen der BürgerInnen ebenso gespeist wird wie aus den professionellen und kreativen Ansätzen der PlanerInnen. Die BürgerInnen haben die Möglichkeit, diesen Plan zu bewerten und damit der letztlich entscheidenden Politik eine möglichst klare Vorgabe zu geben.“

2. Vorstellung der Planung zur Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks

Präsentation der Planung

Die Entwurfsplanung wurde von der Umweltabteilung im Bauamt der Stadt Itzehoe in Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Frau Schlie, die die historischen Rahmenbedingungen für die Umgestaltung der Parkanlage erarbeitet hatte, erstellt; die Planung ist mit der Denkmalpflege (Frau Dr. Meyer, Landesamt für Denkmalpflege, und Frau Backhaus, Untere Denkmalschutzbehörde Kreis Steinburg) abgestimmt worden.

Die Planung wurde mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Mit dem Entwurf wird das Nutzungs- und Gestaltungskonzept in eine Parkform gegossen. Die in dieser Präsentation enthaltenen Bilder über Gartenszenen und Ausstattungselemente können nur einen Eindruck über die Intentionen der Planung vermitteln und sind nicht 1 : 1 umzusetzen.

2.1 Nutzungs- und Gestaltungskonzept

Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept, auf dem die Entwurfsplanung basiert, wurde dem Umwelt- und Kleingartenausschuss am 16.02.06 vorgestellt.

Das Konzept schöpft aus folgenden Quellen:

- Arbeitsgruppe Prinzeßhof-Park (2004/2005)
- Parkhistorie (gutachterliche Untersuchung vom 18.10.05)
- Bürgerwünsche (Ideenwerkstatt vom 01.12.05)

Quellen der
Planung

Folgende Vorschläge aus der Ideenwerkstatt (Konsensmodell) wurden in die weitere Planung aufgenommen:

Wiederherstellung Lindenallee

Rasenlabyrinth

Begrenzungsmauer Viktoriastraße

Umgestaltung rollstuhlgerecht

Fläche für kleine Veranstaltungen/Boule

Café im Park

Berücksichtigte
Ideen

In der Planung keine bzw. nur eine eingeschränkte Berücksichtigung finden:

Öffnung Mühlenbach

Nicht möglich aufgrund der Verkehrsbedeutung der Brookstraße, die vor 10 Jahren erst saniert wurde, und der mit einer Bachöffnung verbundenen entwässerungstechnischen Schwierigkeiten.

Eine assoziative Verknüpfung mit „Bach/Wasser“ soll durch eine Unterpflanzung der Lindenallee mit blau blühenden Frühjahrsblüheren erreicht werden.

Nicht (vollständig)
berücksichtigte
Ideen

Eingang Prinzeßhof-Gebäude auf Parkseite

Ist kein Ersatz für die Herstellung eines Nutzungsbezuges zwischen Gebäude und Park; Eingangsbereich von der Kirchenstraße aus würde entwertet werden.

Schalenbrunnen

Brunnen grundsätzlich ja, aber in einer Form, die dem Gartencharakter eher entspricht und sich in die betreffende Gartenszene einfügt.

Bühne

Als feste Einrichtung würde eine Fläche vereinnahmt, die anderweitig nicht sinnvoll zu nutzen wäre. Der Bedarf für eine derartige Einrichtung mit Blick auf die vergangenen Jahre ist fraglich.

Mobile Veranstaltungsfläche

Hiermit würden Veranstaltungen in den Park hineingezogen werden, die die Parksubstanz schädigen und auch dem Parkcharakter nicht entsprechen würden.

Zu dem Thema „**Café im Park**“ kann in der Entwurfsplanung für den Park keine abschließende Lösung erarbeitet werden.

Café im Park

Aus parkgestalterischer Sicht kommen für die Einrichtung eines Cafés mit Zuordnung zum Prinzeßhof-Park grundsätzlich drei Standorte in Betracht:

- Prinzeßhof-Gebäude (im Erdgeschoss) mit Sitzterrasse im angrenzenden Parkteil; Verbindung Innen-/Außenraum über die parkseitige Freitreppe. Museumsnutzung im Erdgeschoss müsste entsprechend reduziert werden.
- Toiletten-/Trafogebäude: Erweiterung des Gebäudes nach Norden (Bereich derzeitiger Zugang) mit Sitzterrasse im östlich angrenzenden Parkteil.
- Kutscherhaus mit parkseitiger Sitzterrasse, d. h. Auslagerung der Museumsnutzung (Verwaltung, Lager) aus dem Gebäude; evtl. Verlagerung des Restaurantbetriebes aus dem Kellergeschoss des Prinzeßhof-Gebäudes in das Kutscherhaus (Café und Restaurant).

Als Standort für ein Café wird von der Verwaltung das Kutscherhaus favorisiert. Größere Widerstände wären wohl bei der Einrichtung eines Cafés im Prinzeßhof-Gebäude zu erwarten. Das Toiletten-/Trafogebäude zu erweitern bzw. komplett umzubauen, wäre voraussichtlich mit erheblichen Kosten verbunden; eine Parkterrasse in Zuordnung zu diesem Caféstandort würde zudem von der Lindenallee relativ stark beschattet werden. Mit der Nutzung des Kutscherhauses könnte für dieses historische Gebäude wieder ein Bezug zur Parkanlage hergestellt werden.

Kiosk im Park

Denkbar wäre es, am Standort Trafogebäude/WC (anstelle eines Cafés) einen **Kiosk** einzurichten (mit einzelnen Sitzmöglichkeiten im näheren Umfeld) und die Toilettennutzung gegen Entgelt hiermit zu verbinden. Ein solches Angebot könnte den Zulauf zum Park erheblich steigern. Auch sollte dem Kioskbetreiber auferlegt werden, für die tägliche Grundreinigung des Parks zu sorgen (keine gärtnerische Pflege).

Mehr unter www.itzehoe.de

Eine ausführliche Beschreibung des **Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes für den Prinzeßhof-Park** ist im Internet zu finden unter [www.itzehoe.de/Rathaus/Politik/Sitzungsunterlagen/Umwelt- und Kleingartenausschuss 2006 \(Sitzungsvorlage zur Sitzung vom 16.02.06/TOP 7\)](http://www.itzehoe.de/Rathaus/Politik/Sitzungsunterlagen/Umwelt- und Kleingartenausschuss 2006 (Sitzungsvorlage zur Sitzung vom 16.02.06/TOP 7)). In der **Anlage** dieser Dokumentation ist die **Plandarstellung des Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes** beigefügt.

2.2 Entwurf

Die Erneuerung der Parkanlage soll stattfinden in einem Gartenraum, der klar gegenüber der Umgebung abgegrenzt ist und zu dem es klar definierte, durch Gittertore abschließbare Eingänge gibt.

Die Gestaltungsidee

Die Planung verfolgt das Ziel, mindestens gestalterisch einen Bezug zwischen den Gebäuden und dem Park herzustellen.

Der Entwurf ist orientiert an einer landschaftlichen Gestaltung, in dem die frühere Rondellstruktur in Zuordnung zu dem Gebäude wieder aufgegriffen und weiterentwickelt wird und damit auch formale Gestaltungselemente in den Entwurf Einzug finden.

Lindenallee und Blutbuche

Neben der wiederhergestellten Lindenallee und der Ersatzpflanzung für die im Jahr 2004 gefällte Blutbuche enthält die Entwurfsplanung im Wesentlichen folgende Elemente:

Repräsentativer Bereich in Zuordnung zum Prinzeßhof-Gebäude

In Anlehnung an den ursprünglichen Charakter des Parks (Adelspalais) soll in Zuordnung zu dem Prinzeßhofgebäude eine Rasenfläche mit beetartigen Flächen im Randbereich entstehen und eine Pergola, die den Raum auf der Westseite der Rondellförmigen Rasenfläche fasst und in der Höhenstaffelung zu der Lindenallee im Hintergrund vermittelt, errichtet werden.

**Rasenrondell mit
Staudenbeeten und
Brunnen**

Integriert in die beetartige Bepflanzung ist ein schlichter Brunnen vorstellbar. Die Ausgestaltung dieses Brunnens sollte einen Bezug zur Geschichte der Parkanlage haben und könnte zum Erkennungszeichen für den Park werden. Ob und wie ein Brunnen baulich umsetzbar ist, wird die Kostenermittlung zeigen; hieraus ist abzuleiten, wie mit diesem Thema weiter umzugehen ist.

Veranstaltungsfläche/Boule-Platz

Vor dem Hintergrund der Doppelnutzung rückt diese Einrichtung an einen zentralen Ort in der Parkanlage mit Bezug zu einem Kiosk am Westrand und evtl. einem Café am Ostrand der Parkanlage. Die Fläche ist eingebunden in den Verbindungsweg zwischen dem West- und dem Ostteil des Parks.

**Veranstaltungen
und Boule**

Klärungsbedarf besteht noch hinsichtlich der Größe und des Zuschnittes der Fläche, die man diesen Nutzungen im Park einräumt.

Drei Varianten wurden zur Diskussion gestellt:

- Kreisrunde Fläche (\varnothing ca. 18,50 m, ca. 269 m²), durch Pflanzbeete eingefasst, zur Rasenfläche durch Sitzbänke abgegrenzt.
- Quadratischer Platz (ca. 15 x 15 m, ca. 225 m²), mit Sitzbänken in den Ecken, eingefasst durch eine 80 - 100 cm hohe Hecke.
- Längliche wegbegleitende Fläche (ca. 7,50 x 19,00 m, ca. 143 m²), durch Pflanzbeete eingefasst, zur Rasenfläche durch Sitzbänke abgegrenzt.

Rasenfläche im nördlichen Teil des Parks

Dieser Teil des Parks ist z. Z. im starken Maße durch einen z. T. dichten Baumbestand und durch strauchartige Großgehölze zugestellt. Durch diese Gehölze wird insbesondere auch der bestehende Spielplatz stark beschattet. Einzelne Bäume behindern sich gegenseitig im Wachstum.

**Rasen und
Labyrinth**

Durch die Herausstellung einiger weniger Bäume auf einer größeren zusammenhängenden Rasenfläche soll in dem Park wieder ein weiträumiger Eindruck erreicht werden. Die Aufhebung der starken Schattenwirkung der Bäume ist Voraussetzung für die Beibehaltung des Spielplatzes in diesem Bereich des Parks.

Auf der Rasenfläche vor dem Spielplatz wäre auch der geeignete Ort für ein schlichtes, niveaugleiches Rasenlabyrinth.

Spielplatz

Der Spielplatz verbleibt an dem bestehenden Standort; die zum Park hin abschirmenden und beschattenden Elemente werden jedoch weitgehend beseitigt.

Spielen im Park

Dieser Spielplatz im Prinzeßhof-Park kann nur eine kleine Spielinsel in der Innenstadt sein (Größe ca. 490 m²), mit Schwerpunkt für Kinder bis zu 10 Jahren.

Bepflanzung

Bepflanzung

Die gärtnerische Neugestaltung der Parkanlage mit Solitärsträuchern und halbhohen und niedrigen Gehölzen und Stauden ist in den Randbereichen der repräsentativen Flächen vor der Parkseite des Prinzeßhofgebäudes, der Veranstaltungs-/ und Boulefläche und in den östlichen und nördlichen Randbereichen des Parkes unter dem Kronenschirm vorhandener und neu zu pflanzender Bäume vorgesehen.

Mit der Auswahl der Pflanzen sollen abwechslungsreiche Gartenszenen, geprägt durch blühende Pflanzen, entstehen und zugleich Blickbeziehungen zwischen den einzelnen Parkbereichen gewahrt bleiben.

Baumneupflanzungen erstrecken sich nur auf wenige Bereiche und sollen dort die bestehenden Baumstrukturen ergänzen.

Sitzmöglichkeiten

Sitzbereiche

Der Einbau von Bänken ist nur im Bereich der Pergola, der Veranstaltungs-/ Boule-Fläche und im Bereich des Kinderspielplatzes vorgesehen und bleibt damit beschränkt auf Bereiche, die zum Verweilen einladen sollen.

Wegeführung

Wege im Park

Die Wegeführung und der Flächenzuschnitt sind eng miteinander verbunden. Die Wege dienen der inneren und auch der über den Ort hinausgehenden Erschließung.

Grundsätzlich hat die innere Erschließung der Funktionsbereiche Vorrang; sie orientiert sich jedoch an den Zugängen zum Park. Ein Parallelweg zur Lindenallee im Park soll zugleich dieses Gestaltungselement betonen.

Vorplatz Prinzeßhof-Gebäude

Bäume vor dem Prinzeßhof-Gebäude

Der Vorplatz des Prinzeßhof-Gebäudes ist nicht Gegenstand der Parkumgestaltung. Gleichwohl befinden sich die dort stehenden Kugelrobinien in gärtnerischer Hinsicht in einem sehr schlechten Zustand. Auch ist diese Baumart selbst in einem intakten Zustand aufgrund ihrer Wuchsform nicht in der Lage, den Straßenraum räumlich zufrieden stellend zu fassen.

Orientiert an dem Erscheinungsbild dieses Bereiches zu Beginn des 20. Jahrhunderts sollen die Kugelrobinien durch säulenförmige Bäume (z. B. Säulenspitzahorn) ersetzt werden. Diese Aufgabe wird vom Kreis Steinburg, dem langjährigen Pächter dieses Bereiches, übernommen.

Die **Entwurfszeichnung** für die Umgestaltung der Parkanlage ist in der **Anlage** enthalten.

2.3 Konsequenzen für Baum- und Strauchbestand

Veränderungen im Gehölzbestand

Die Realisierung der vorgestellten Entwurfsplanung ist mit einem erheblichen Eingriff in den vorhandenen Baum- und Strauchbestand der Parkanlage verbunden. Hiervon sind insbesondere die nach 1958 entstandenen Anpflanzungen betroffen, und zwar im Wesentlichen folgende Bestände:

- Bäume und Sträucher in der Trasse der Lindenallee, die für die Wiederherstellung der Allee hinderlich sind und die in deren Nahbereich die Entwicklung der bestehenden Alleebäume behindern (in der Trasse sind ersatzweise alleegerechte Baumneupflanzungen vorgesehen) sowie Bäume im Bereich der die Allee begleitenden Wege- trasse.
- Gehölze aus der Gehölzgruppe im Zentrum des Parks, die die Blick- beziehungen zwischen dem südlichen und dem mittleren/nördlichen Teil des Parks behindern.
- Baum- und Strauchgruppen, die den Standort des Spielplatzes ab- schirmen und in der Größe einschränken und Bäume, die eine flä- chenhafte Parknutzung im nördlichen Teil des Parks behindern (Bäume ehemals zu dicht gepflanzt, behindern sich z. T. gegenseitig im Wachstum).
- Weidengruppe am Ostrand (Höhe Spielplatz), deren Verkehrssi- cherheit nicht mehr gegeben ist.
- Gehölze am Südrand, die der Kulissenbepflanzung entlang der Ein- friedigung zur Viktoriastraße (Mauer oder Hecke) entgegenstehen.
- Unterholz im Bereich der künftigen Stauden- und Gehölzflächen.

Der Baumbestand am Nord-, Ost- und Südrand der Parkanlage ist durch Pflegemaßnahmen und Ersatzpflanzungen entsprechend seinem derzeitigen Erscheinungsbild weiter zu entwickeln.

In der Summe sind von den erforderlichen Fällarbeiten 27 Bäume und 14 Großsträucher betroffen. Ersatzweise sollen im Rahmen der Parkumgestal- tung ca. 21 Bäume gepflanzt werden.

3. Bewertung der Planung durch die TeilnehmerInnen der Planwerkstatt - Antworten der Verwaltung

Die TeilnehmerInnen der Planwerkstatt hatten nach Vorstellung der Pla- nung die Möglichkeit, mit Hilfe von Meinungskarten (hierbei war zwischen negativer Kritik, positiver Anregung und Lob zu differenzieren) und in Form von Wortbeiträgen zu den Planungsüberlegungen Stellung zu nehmen.

<p>Anregungen Kritik Zustimmung</p>

In der nachfolgenden Darstellung sind die Stellungnahmen der Teilnehme- rInnen - ergänzt um deren freiraumplanerische und denkmalpflegerische Bewertung - enthalten.

Diese Auswertung der Ergebnisse der Planwerkstatt wurde dem Umwelt - und Kleingartenausschuss am 07.03.06 anlässlich der Beschlussfassung über die Planung vorgelegt.

3.1 Anregungen/Kritik

Anregung/Kritik	Planerische Bewertung
„Museum und Kutscherhaus trotz Vermietung mehr einbeziehen; Dreckeck weg.“	Diese Forderung richtet sich an den Kreis Steinburg; durch die Umgestaltung des Parks soll ein attraktives Raumangebot hierfür geschaffen werden.
„Vorderflächen Museum und Kutscherhaus gar nicht und schlecht in Prinzeßhof-Park eingebunden.“	Diese Flächen sind nicht Teil der Parkanlage. Die Forderung nach Veränderungen in diesem Bereich richtet sich an den Kreis Steinburg als langjährigen Pächter der Gebäude und der betreffenden Flächen.
„Nichts über konsequente und saubere Entwässerungs- und Matschlösung gesagt.“	Ist Gegenstand der Ausführungsplanung (techn. Details) und nicht der Entwurfsplanung.
„Vorgesehene Bänke und Möblierung zu modern; haben nichts mit Prinzeßhof-Park zu tun.“	Es gibt keine historischen Zeugnisse, an die unmittelbar anzuknüpfen wäre. Insofern verkörpert der Rückgriff auf eine moderne, schnörkellose Form der Ausstattungselemente in der Parkgestaltung den Schritt von der Vergangenheit in die Zukunft.
„Es werden Planungsideen für eine totale Parköffnung vermisst.“ „Einblick in den Park muss gegeben sein, damit die Schönheit von außen sichtbar ist.“	Einblicke in den Park sind insbesondere aus Richtung Brookstraße vorgesehen. In der Entwurfsplanung ist die Entscheidung zugunsten einer stärkeren Abschirmung gegenüber der Umgebung - und damit einhergehend einer Einfriedigung der Parkanlage - getroffen worden. Gegenüber der Öffnung des Parks zu den Nachbarnutzungen bietet die Abgrenzung der Parkanlage zur Umgebung bessere gärtnerische Gestaltungsmöglichkeiten und wird auch eher dem historischen Gartencharakter gerecht.
„Mauer mit Löchern; macht neugierig auf den Park.“ „Mauer ja, aber nicht vollständig blickdicht.“ „Keine Buchenhecke.“	Eine Mauer mit Öffnungen/Durchblickmöglichkeiten ist durch den Entwurf nicht ausgeschlossen; es wäre jedoch Gegenstand der Detailplanung. Darüber hinaus wird die Kostenermittlung zeigen, ob eine Mauer entlang der Viktoriastraße überhaupt realistisch ist. Mit Blick auf die Kosten wäre eine Buchenhecke eine gute Alternative für eine Mauer, auch wenn hierdurch die Sichtbeziehungen in den Park anders definiert werden (nur durch die Eingänge und von der Brookstraße aus).
„Bäume wegholzen ist Schwachsinn, es geht um Erhalt.“ „Fällen der Linden nicht sinnvoll, wenn eine Allee angelegt werden soll.“	Die Erneuerung/Umgestaltung der Parkanlage ist ohne die Entfernung von Bäumen und Sträuchern, die den Umbau behindern, nicht möglich. Auf die Ausführungen zu Ziff. 2.3 (Konsequenzen für Baum- und Strauchbestand) wird verwiesen.

Anregung/Kritik	Planerische Bewertung
„Beide Rotbuchen am SP erhalten; Rotbuche buschig erhalten an der Nord-Süd-Achse.“	Die künftige Qualität des Parks ergibt sich nicht aus der Anzahl der Bäume, sondern wird durch deren nutzungsgerechte Platzierung bestimmt.
„Weg in der Lindenallee nicht berücksichtigt, beidseitig nicht konsequent genug.“	<p>Durch die Anlage eines Weges zwischen den relativ eng benachbarten Reihen der alten Allee würden die Bäume nachhaltig geschädigt werden, da es zu einer erheblichen Verdichtung des Bodens kommen würde.</p> <p>Darüber hinaus ließe sich heute ein Weg an dieser Stelle von der Funktion her nicht mehr begründen: Die Brookstraße als Nord-/Südverbindung befindet sich in unmittelbarer Nähe; das Trafo-/Toilettengebäude, das voraussichtlich auch weiterhin (in welcher Form auch immer) Bestand haben wird, unterbricht eine solche Wegebeziehung.</p> <p>Der im Entwurf gewählte Parallelweg auf der Park zugewandten Ostseite der Lindenallee unterstützt die Wahrnehmung dieses Gestaltungselementes, ohne die Lindenallee zu belasten, und bringt den Parkbesucher, der diesen Weg nur auf dem Gang durch den Park nutzen möchte, näher an die anderen Funktionsbereiche des Parks (z. B. Boulefläche, Gartenrondell vor Prinzeßhof-Gebäude). Das Parkerlebnis wird hierdurch intensiviert.</p>
„Jugendliche werden nicht beachtet; nur Kinderspielplatz oder Erwachsenenplätze.“	Auch Jugendliche sind in dem Park willkommen. Der Park wäre aufgrund seiner räumlichen Ausdehnung und historischen Entwicklung jedoch mit einem speziellen Angebot, z. B. für eine eher sportliche Betätigung (Ballspiel, Skaten) überfordert. Aus historischer Sicht (ehemalige private Gartenanlage) ist bereits die Anlage eines Spielplatzes ein Zugeständnis an Nutzungsanforderungen aus dem heutigen städtischen Kontext heraus, das die Parkstruktur gerade noch verkraftet.
<p>„Boulefläche und -club würden Bewegung in den Park bringen; ca. 3 x pro Woche Betrieb.“</p> <p>„Fixierung auf Boule; was ist mit anderen Spielen?“</p>	Dem Boulespiel wird in Verbindung mit einer kleinen Veranstaltungsfläche ein relativ großes Flächenangebot eingeräumt. Darüber hinaus steht die nördliche Rasenfläche auch für andere parkverträgliche Spielarten zur Verfügung. Ferner sind einzelne Schachtische in Zuordnung zu den Sitzbereichen vorgesehen.
„Entfernung der ‚offenen Säulen‘, jetzt Efeubewuchs auch an der Viktoriastraße neben dem Fahrradweg. Sichtbehinderung.“	Ist nicht direkt Gegenstand der Parkneugestaltung; der Sachverhalt wird jedoch überprüft.
„Kinder wieder in die kalte, dunkle Nordecke?“	Die Beschattung durch die benachbarten Bäume in diesem Bereich wird weitestgehend beseitigt.

Anregung/Kritik	Planerische Bewertung
„Heckenlabyrinth war gemeint, nicht Rasenlabyrinth.“	In der Ideenwerkstatt wurde eindeutig ein Rasenlabyrinth gewünscht. Ein Heckenlabyrinth wäre ein sehr dominantes Gestaltungselement mit voraussichtlich deutlich höherem Platzanspruch, dass in die landschaftliche Formgebung nicht ohne weiteres zu integrieren wäre. Auch wäre der erforderliche Pflegeaufwand gegenüber einem schlichten Rasenlabyrinth erheblich höher.
„Ohne Labyrinth; muss wachsen, geht nicht auf Druck, Nutzungshäufigkeit?“	Rasenlabyrinth war Bestandteil des Konsensmodells in der Ideenwerkstatt und erfordert in ebenflächiger Ausbildung keinen besonderen Pflegeaufwand.
„Wenn Lab. dann Platz mit SP tauschen, allein schon wg. Sonne.“	Dies ist aufgrund des unterschiedlichen Flächenbedarfs der beiden Nutzungen nicht ohne gravierende Änderungen in dem Entwurfsplan möglich. Allerdings besteht hierfür auch keine Notwendigkeit; durch die Auslichtungsarbeiten im Gehölzbestand wird ohnedies eine bessere Belichtung des Spielplatzstandortes erreicht.
„Park ist kein Friedhof - also nicht abschließen.“	<p>Die uneingeschränkte Nutzung des Parks bei Dunkelheit ist nicht wünschenswert, da hierdurch die Vandalismusgefahr ansteigen würde. Mit der Abschließbarkeit des Parks wird diesbezüglich ein klares Signal gesetzt, das über die Wirkung lediglich einer Beschilderung deutlich hinausgeht. Die assoziative Verknüpfung zwischen Abschließbarkeit und Friedhof ist nicht nachvollziehbar. Der Park wird hierdurch kein Friedhof werden.</p> <p>Vielmehr bietet die Abschließbarkeit des Parks die Möglichkeit, im Park auch Veranstaltungen gegen Entgelt durchzuführen und sich hiermit u. U. eine Geldeinnahmequelle für die Parkunterhaltung zu erschließen.</p>
„Kiosk = Billiggastronomie = genug in Itzehoe.“	<p>Ein preiswertes Gastronomieangebot könnte für die Parknutzung sehr wohl eine Bereicherung sein und würde nicht von vornherein finanzschwächere Personen von der Nutzung dieses Angebotes ausschließen. Es würde in den Sommermonaten sicherlich viele Menschen während der Mittagspause in den Park führen.</p> <p>Für das äußere Erscheinungsbild (u. a. Möblierung) wären klare Regeln aufzustellen.</p> <p>Beispiele für eine attraktive Nachnutzung von Toilettengebäuden in diesem Sinne sind in Kiel gegeben (Info Fr. Dr. Meyer, Landesamt für Denkmalpflege).</p>

Anregung/Kritik	Planerische Bewertung
„Brunnen sollte mit dem Namen Prinzeßhof aus der Geschichte in Verbindung zu bringen sein.“	Die Forderung kann nur bestätigt werden. In der Entwurfsvorstellung wurde hierauf abgehoben.
„Springbrunnen wäre schön.“ „Brunnenskulptur: Stör (= Fisch) (2 Nennungen).“ „Brunnen mit Skulptur (Liebespaar).“	Wird als Anregung zur Kenntnis genommen. Ob hiermit ein Bezug zur Geschichte des Ortes herstellbar ist, wird in dieser Planungsphase nicht bewertet.
„LZB, Trafo und WC abreißen, Mauer.“	Die Abrisswünsche werden zur Kenntnis genommen. Bezüglich der Mauer wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen. Das Erscheinungsbild des Toilettengebäudes ist zweifelsohne verbesserungsbedürftig.
„Kastanie erhalten.“	Die Esskastanie ist als Bestand in die Entwurfsplanung übernommen worden.
„Zentrale Fläche nicht eckig, nur südlich ausgebeult.“ „Boule als südliche Beule.“	Die Formgebung der zentralen Veranstaltungsfläche mit Boule-Spielmöglichkeit ist aus dem Nutzungsanspruch und der Formensprache der Gesamtgestaltung heraus abzuleiten.
„Das Kutscherhaus wurde als Hausmeisterwohnung für das Museum gebaut. Es ist wichtig für das Museum. Museum und Kutscherhaus gehören zusammen. Cafés haben keinen Bestand/Zukunft, schon einmal wurde ein Café im Prinzeßhof-Park aufgegeben.“ „Gesamtkonzept mit Café jetzt durchplanen.“ „Gesamtkonzept in Losen erledigen, vorhandenes Geld nicht verkleckern! Weniger ist mehr.“ „Cafè im Museum zu groß zum Bewirtschaften; verbesserter Kiosk mit WC besser und wirtschaftlicher.“	Sowohl für die Einrichtung eines Cafés als auch eines Kiosks im Park ist die Realisierbarkeit parallel zur gärtnerischen Umgestaltung der Parkanlage zu untersuchen. Von der Freiraumplanung kann dies nicht geleistet werden. Im Rahmen der Freiraumplanung ist die Gestaltung des Umfeldes der betreffenden Standorte für eine Café-/Kiosknutzung so flexibel gehalten, dass diese Nutzungen jederzeit in den neu gestalteten Park integriert werden können. Von der Museumsleiterin, Frau Dr. Chmilewski-Hagius, wird eine Umnutzung des Kutscherhauses mit Verweis auf bestehende Verträge und den Raumbedarf für das Museum abgelehnt.
„Bewirtschaftung und Schließung ist gemeinsam mit Café zu betrachten.“	Die Abschließbarkeit des Parks sollte grundsätzlich auch ohne Bewirtschaftungskonzept möglich sein. Die Voraussetzungen für eine Abschließbarkeit sollten im Rahmen der Umgestaltung in jedem Fall realisiert werden.

Anregung/Kritik	Planerische Bewertung
<p>„Intensivere Pflege erforderlich.“</p> <p>„Gesamtpflegekonzept für Park.“</p> <p>„Bevor Bäume gefällt werden, muss sicher sein, dass die Pflege der Parkanlage im erforderlichen Umfang betrieben werden kann.“</p>	<p>Im Bereich der Pflanzfläche (niedrige und halbhohle Stauden, Gräser und Gehölze) muss insbesondere in der Anwuchsphase von einem größeren Pflegeaufwand ausgegangen werden. Allerdings wird sich auch durch die dauerhaft zu erbringende Pflege für diese Ausstattungselemente der Gesamt-Arbeitszeitbedarf für die Pflege der Parkanlage erhöhen. Wenn dies durch private Initiative nicht aufgefangen werden kann, muss der Pflegestandard in anderen städtischen Grünanlagen reduziert werden.</p> <p>Der Bürgermeister und der Bürgervorsteher betonten in diesem Zusammenhang, dass aufgrund der Bedeutung des Prinzeßhof-Parks für die Stadt die Pflege hier immer höchste Priorität haben wird.</p>
<p>„Spenden-/Förderverein bilden; der Park muss Park aller Bürger sein.“</p> <p>„Förderverein für Park, die Leute müssen sich mit dem Park identifizieren (das ist unser Prinzeßhof-Park).“</p>	<p>Diese Initiative muss von den BürgerInnen ausgehen. Der Bürgermeister steht als Anlaufstelle zur Verfügung.</p> <p>In einer ausgelegten Liste haben sich im Rahmen der Veranstaltung acht Interessierte eingetragen.</p>
<p>„Hundeproblematik muss aufgegriffen werden.“</p>	<p>Bei Aufstellung der Nutzungsregeln für den Park muss dieses Thema diskutiert und entschieden werden.</p>
<p>„Terminplan für Umsetzung.“</p>	<p>Die Auslichtungsarbeiten im Gehölzbestand sind in weiten Teilen des Parks Voraussetzung für seine Umgestaltung. Diese Arbeiten sollen im größtmöglichen Umfang noch bis zum 15.03.06 abgeschlossen sein, so dass bereits während der Sommermonate 2006 mit dem Umbau der Parkanlage begonnen werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Ausführungsplanung zu erstellen; die Vorlage dieser Planunterlagen ist Voraussetzung für die abschließende Bewilligung von Fördermitteln.</p>
<p>„Museum entrümpeln.“</p>	<p>Diese Anregung wird seitens der Verwaltung nicht kommentiert.</p>

3.2 Zustimmung

Die Art der Veranstaltung führte dazu, dass die Beteiligten sich ernst genommen fühlten und macht den besonderen Wert von Bürgerbeteiligung im Planungsprozess deutlich. Als positive Resonanz kamen folgende Meldungen:

„Toller Plan!“

„Nächtliche Eingrenzung - super!“

„Großes Lob - gute Basis (Organisation verbessern!, Licht, Jalousien, Zettel)“

„Schöner Powerpoint-Vortrag“...

„Großveranstaltungen raus - gut! Würde Charakter des Parks zerstören. Gehören auf den Festplatz Malzmüllerwiesen.“

„SP in NO-Ecke hat nun SW-Sonne - sehr gut; Pergola bezogen auf Wasserkunst und Pendant zum Prinzeßhof-Gebäude - sehr gut“

„Wegführung! Pergola!“

„Spielplatz“

„Gute Idee der Begrenzung/Abschließung des Parks über Nacht/Brunnen/Blutbuchennachpflanzung“

„Gute Arbeit“

„Begrenzung zur Viktoriastraße: Hecke/Lindenallee ohne Unterholz mit Frühblühern/Marone erhalten/Blutbuche nachpflanzen“

„Rondell mit Pergola im Westen, Brunnen, Randrabatten“

„Kastanie erhalten“

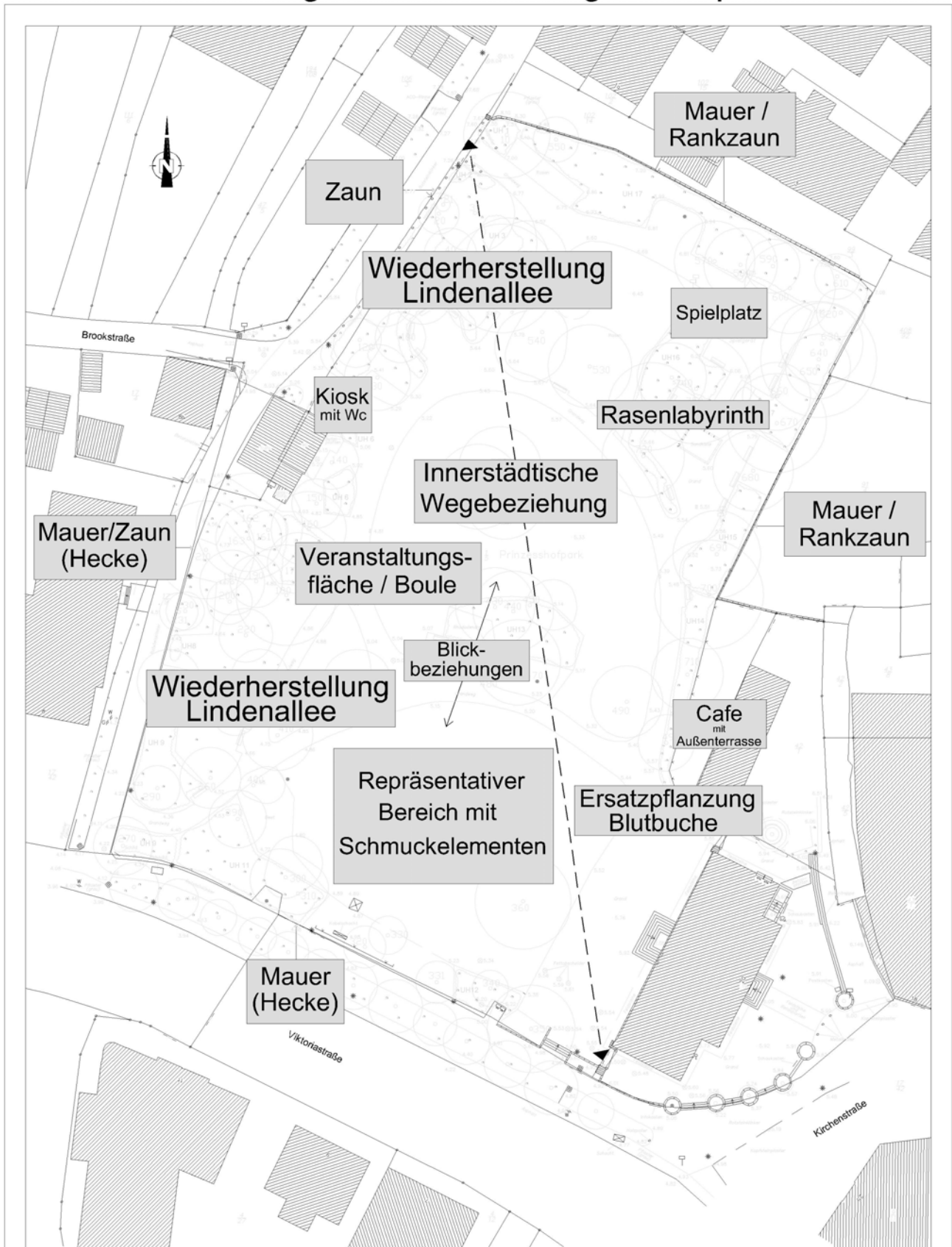
„Frontgestaltung mit Säulenbäumen ☺“

„Abgrenzung/Öffnung Bach/Pergola/Durchforstung“

„Vorgestelltes Konzept grundsätzlich akzeptabel/die Allee zu verlängern/im Westen/und die Mauer im Süden/neu: eine sehr gute räumliche Abgrenzung“

Anlagen

Nutzungs- und Gestaltungskonzept



Projekt
Stadt Itzehoe

Umgestaltung Prinzeßhof-Park Itzehoe
Der Bürgermeister Bauamt

Umweltabteilung

Februar 2006

